

Impressionen vom Studierendenkonvent 2016: **Studierende treten in den Interreligiösen Dialog zwischen** **Muslimen und Christen ein**

Unter dem Thema „Islam und Kirche“ trafen sich die Studenten/-Innen der Theologie und Religionspädagogik vom 22. bis 24. April 2016 auf den Schwarzenshof in Rudolstadt.

Herr Hureyre Kam und Herr Daro Abdulla Alany (beide Stipendiaten des Graduiertenkollegs Islamische Theologie Münster) legten mit ihren Vorträgen unter der Überschrift „Gemeinsamkeiten von Islam und Christentum“ Grundsteine für den Dialog zwischen den muslimischen Gästen und uns. Die Gäste gehören dem Forum für interreligiösen Dialog Mitteldeutschland e.V. an bzw. kommen aus der Muslimischen Studierendengemeinde Erlangen. Vertieft wurde das Thema in drei Workshops.

Im ersten Workshop „Koran und Bibel – Was verbindet die Heiligen Schriften?“ haben wir mit Herrn Tayyar Kocak und seinem Freund Herrn Kardas die Sure 19 „Maria“ gelesen. Trotz der Versuche durch die Workshopleiter die Sure kritisch zu hinterfragen, waren wir sehr motiviert, über die Gemeinsamkeiten mit der Bibel ins Gespräch zu kommen. Der zweite Workshop wurde von Frau Rebekka Pöhlmann unter dem Titel „Was tun gegen Islamophobie? – Ideen und Projekte unserer Südlichen Nachbarkirche“ gehalten. Wir bekamen hierbei nicht nur Anregung aus der ELKB aufgezeigt, sondern wurden selbst in die Frage hineingenommen. In kleinen Arbeitsgruppen sollten wir uns in spezielle Situationen hineinendenken und eine Antwort finden, wie wir darauf reagiert hätten. Der dritte Workshop „Islam in der EKM – Pfarralltag zwischen Flüchtlingsheim und Fremdenangst“ wurde von Pfr. Johannes Weiss geführt. Er berichtete über seine Tätigkeiten im Projekt „Neue Nachbarn Rudolstadt“. Durch seine praktischen Erfahrungen konnte er viele Fragen beantworten und Diskussionen über den zukünftigen Pfarralltag anregen.

Spannend wurde es noch einmal bei der Podiumsdiskussion am Samstagabend. Extra eingeladen waren Regionalbischöfin Kühnbaum-Schmidt und Herr Staudacher (Islambeauftragter/Islamreferent des Bistums Erfurt). Weiterhin haben sich Herr Pfr. Weiss, Herr Kocak und Herr Kardas an der Diskussion beteiligt. Als Fazit der Diskussion können wir festhalten, dass es für den Dialog wichtig ist, seinen eigenen Glaubensstandpunkt genau zu kennen, da dieser während der Diskussion hinterfragt wird.

Aber nicht nur auf der wissenschaftlichen Ebene sind wir mit unseren Gästen ins Gespräch gekommen, sondern auch in der Freizeit. Dabei wurden neue Bekanntschaften geschlossen, das Interesse über das jeweilige „Fremde“ gestillt und Diskussionen über die heutigen Herausforderungen der jeweiligen Religionen geführt. Außerdem begegneten wir uns in der Ausübung unserer Religionen, in dem wir die jeweiligen Anderen mit dazu nahmen. So fanden zwei Andachten statt, einmal unter der Leitung von Studierenden der ev. Theologie und einmal unter der Leitung der Muslime.

Neben den vielen Impulsen zum Thema standen uns auch dieses Jahr wieder Herr Kirchenrat Walker und Frau Kirchenrätin Mühlig Rede und Antwort zum Studium in der EKM – Unterstützungsmöglichkeiten durch die Landeskirche und die Bewerbung für das Vikariat. Des Weiteren hat Herr Kirchenrat Aechtner auf die Wichtigkeit des Berufs „Gemeindepädagoge/-in“ aufmerksam gemacht und dabei die Qualifikationen eines Gemeindepädagogen / einer Gemeindepädagogin aufgezeigt.

Ein spannendes und lehrreiches Wochenende, das ganz im Sinne von „... auf dass ihr einander kennenlernt.“ (Sure 49,13) stand, ging am Sonntag Mittag nach einem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes in Volkstedt zu Ende. Und nicht nur wir, die Studierenden, konnten unseren Erfahrungsschatz erweitern, sondern auch unsere muslimischen Gäste und unsere Referenten/-innen.